



Der Minister

Ministerium für Inneres und Kommunales NRW, 40190 Düsseldorf

Präsidentin des Landtags  
Nordrhein-Westfalen  
Platz des Landtags 1  
40221 Düsseldorf

für die Mitglieder  
des Innenausschusses



Oktober 2015

Seite 1 von 1

Telefon 0211 871-2488

Telefax 0211 871-162488

**Schriftlicher Bericht des Ministers für Inneres und Kommunales  
„Planungsstand bezüglich neuer Aufnahmeeinrichtungen für Asyl-  
bewerber und aktuelle Situation in den Einrichtungen“ zur Sitzung  
des Innenausschusses am 29. Oktober 2015 - Antrag der Fraktion  
der PIRATEN**

Vorlage zur Sitzung am 29.10.2015

Anlagen: -60-

Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin,

als Anlage übersende ich Ihnen gemäß Vereinbarung mit den Obleuten  
der Fraktionen den Bericht „Planungsstand bezüglich neuer Aufnahme-  
einrichtungen für Asylbewerber und aktuelle Situation in den Einrichtun-  
gen“ zehn Tage vor der Sitzung des Innenausschusses am 29.10.2015.

Mit freundlichen Grüßen

Ralf Jäger MdL

Dienstgebäude:  
Friedrichstr. 62-80  
40217 Düsseldorf

Lieferanschrift:  
Fürstenwall 129  
40217 Düsseldorf

Telefon 0211 871-01  
Telefax 0211 871-3355  
poststelle@mik.nrw.de  
www.mik.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:  
Rheinbahnlinien 703, 706, 712,  
713, 725, 835, 836, NE 7, NE 8  
Haltestelle: Kirchplatz



**Schriftlicher Bericht**  
**des Ministers für Inneres und Kommunales Ralf Jäger**  
**zur Sitzung des Innenausschusses am 29. Oktober 2015**  
**„Planungsstand bezüglich neuer Aufnahmeeinrichtungen für Asylbewerber**  
**und aktuelle Situation in den Einrichtungen“**

---

Zur aktuellen Situation in den nordrhein-westfälischen Ländeseinrichtungen und zu den weiteren Planungen bezüglich neuer Aufnahmeeinrichtungen berichte ich im Anschluss an die zurückliegenden Vorlagen wie folgt:

**Aktuelle Situation:**

Entwicklung der Zugänge:

Bundesweit sind für den Zeitraum vom 01.01. bis 15.10.2015 in EASY (IT-Anwendung des Bundes zur Erstverteilung der Asylbegehrenden auf die Bundesländer) 566.145 bestätigte Zugänge von Asylsuchenden verzeichnet. Nordrhein-Westfalen wurden in diesem Zeitraum 126.571 Asylsuchende zugewiesen.

Die Zahl der tatsächlich die EAE des Landes aufsuchenden Personen ist deutlich höher als die EASY-Zahlen, weil neben den durch das EASY-System nach NRW zugewiesenen Asylsuchenden zwei weitere Gruppen hier eintreffen: Zum einen Asylsuchende, die NRW über die Aufnahmequote des Königsteiner Schlüssels hinaus unmittelbar anlaufen und von hier aus in andere Bundesländer weitergeleitet werden (sogenannte Ex-NRW-Fälle) und zum anderen Folgeantragsteller, die in ihre Zuweisungskommune aus dem Erstverfahren weitergeleitet werden. Beide Gruppen müssen in den EAE zumindest vorläufig untergebracht und versorgt werden.

Zusätzlich zu den selbständig die EAE des Landes aufsuchenden Personen sind seit dem 05.09.2015 in NRW die in Bayern ankommenden Flüchtlinge als Sonderzugänge aufgenommen worden. NRW sind bis zum 15.10.2015 insgesamt 83.010 Personen durch die Koordinierungsstelle Flüchtlingsunterbringung Bund des BMI (KoSt-FV Bund) zugeteilt worden.

Tatsächlich wurden in den Einrichtungen des Landes im Zeitraum vom 01.01. bis 15.10.2015 insgesamt 201.684 Asylbegehrende aufgenommen.

Seit Anfang September liegen die tatsächlichen Gesamtzugänge in den NRW-Einrichtungen durchgehend bei über 10.000 Asylsuchenden pro Woche. In der 37. KW (07. bis 13.09.) waren 15.656 Zugänge in NRW zu verzeichnen. Am 15.09.2015 lag der Tageszugang bei 3.266 Personen.

Zum Vergleich:

- Der Tageszugang vom 15.09.2015 entspricht mit 3.266 Personen weit mehr als der Hälfte des Jahreszuganges 2007 mit 5.140 Personen (Erstantragsteller NRW).
- Der Wochenzugang der 37. KW von 15.656 Personen entspricht ungefähr dem Jahreszugang 2012 mit 15.028 Personen (Erstantragsteller NRW).

Zur Verdeutlichung der aktuellen Dynamik der Zugangssituation hier die jüngere Entwicklung für NRW im Überblick, anhand der Erstantragsteller nach EASY-Verteilung<sup>1</sup>:

Jahresvergleich:

|                            |                            |             |
|----------------------------|----------------------------|-------------|
| 01.01.2015 bis 15.10.2015: | 01.01.2014 bis 15.10.2014: | Steigerung: |
| 126.571                    | 31.713                     | + 299 %     |

Monatsvergleich:

|                   |        |             |       |         |
|-------------------|--------|-------------|-------|---------|
| 01.-15. Okt. 2015 | 17.856 | 1.-15.10.14 | 2.779 | + 543 % |
| Monat Sept. 2015  | 31.636 | Sept. 2014  | 4.840 | + 554 % |
| Monat Aug. 2015   | 17.869 | Aug. 2014   | 3.975 | + 350 % |
| Monat Juli 2015   | 16.273 | Juli 2014   | 4.263 | + 282 % |

Die Antragsstatistik des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) zum Vergleich (Januar bis September 2015, Erstantragsteller für NRW):

|                 |         |   |
|-----------------|---------|---|
| EASY:           | 108.715 | (01.01. bis 30.09.2014: 28.934, plus 276 %) |
| BAMF-Statistik: | 44.894  | (01.01. bis 30.09.2014: 26.861, plus 67 %)  |

Herkunftsländer:

Die zehn Hauptherkunftsländer bundesweit laut EASY, im Zeitraum vom 01.01. bis zum 15.10.2015:

|                |         |         |
|----------------|---------|---------|
| 1. Syrien      | 240.349 | 36,20 % |
| 2. Albanien    | 67.599  | 10,18 % |
| 3. Afghanistan | 65.555  | 9,87 %  |
| 4. Irak        | 57.767  | 8,70 %  |
| 5. Kosovo      | 32.465  | 4,89 %  |
| 6. Pakistan    | 20.545  | 3,09 %  |
| 7. Eritrea     | 20.522  | 3,09 %  |
| 8. Serbien     | 18.756  | 2,82 %  |
| 9. Mazedonien  | 12.923  | 1,95 %  |
| 10. Iran       | 9.390   | 1,41 %  |

<sup>1</sup> Hinweis: die tatsächlichen Zugänge liegen in dem Zeitraum deutlich über den EASY-Erfassungen

### Prognosen:

Die Prognose des BAMF vom 20.08.2015 ist nach wie vor die jüngste vorliegende Schätzung des Bundes über den erwarteten Zugang im Jahr 2015. Sie geht von einem Zugang von bis zu 800.000 in EASY registrierten Asylbewerbern in der Bundesrepublik aus. Für NRW wäre demnach mit rund 170.000 Zugängen im Jahr 2015 zu rechnen.

### Unterbringungskapazität und Belegung:

Am 15.10.2015 standen dem Land zur Unterbringung der Asylsuchenden insgesamt 63.740 Unterbringungsplätze zur Verfügung, die mit 57.621 Personen belegt waren.

Die Regelunterbringungskapazität wurde bis 15.10.2015 auf 11.811 Plätze ausgebaut. An Notkapazitäten standen zu diesem Datum 51.929 Plätze zur Verfügung, davon 1.161 als Notkapazitäten in 5 EAE und 21 ZUE und 50.768 in insgesamt 222 Notunterkünften.

Gegenüber dem Stand 14.08.2015, der dem Bericht für den Innenausschuss am 27.08.2015 zugrunde liegt, wurde die Regelkapazität von 9.973 Plätzen um 1.838 Plätze auf 11.811 erhöht. Die Gesamtkapazität wurde gegenüber dem Stand vom 14.08.2015 von 26.204 Plätzen um 37.536 auf 63.740 Plätze erhöht.

Die enormen Kapazitätserhöhungen seit dem letzten Bericht insbesondere im Bereich der Notunterkünfte waren aufgrund der bekannten Zugangsentwicklung zwingend erforderlich, da nicht mehr alle Flüchtlinge kurzfristig in Zentralen Unterbringungseinrichtungen sowie Erstaufnahmeeinrichtungen und den bereits bestehenden Notunterkünften untergebracht werden konnten.

Die Einrichtung dieser großen Zahl an weiteren Notunterkünften in kurzer Zeit war nur möglich aufgrund der Unterstützung durch die Kommunen, die für das Land eine Vielzahl der Notunterkünfte in Betrieb genommen haben. Unabhängig vom Kostenersatz des Landes für den Betrieb der Notunterkünfte (insbesondere für Betreuungs- und Sicherheitsdienstleistungen) wurde gemeinsam mit den Kommunalen Spitzenverbänden eine Vereinbarung getroffen, die auf eine zusätzliche Kostenerstattung für kommunale Personalkosten abzielt. Diese Vereinbarung gilt rückwirkend ab dem 1. September 2015 und stellt die Finanzierung für einen Betrieb der Einrichtungen für sechs Monate sicher.

Die Kapazitäten zur Aufnahme und Unterbringung Asylsuchender durch das Land wurden auch mit Hilfe dieser Maßnahmen im Vergleich zu September 2012 mit rund 1.800 Plätzen auf die sechseinhalbfache Regelkapazität (11.811 Plätze) bzw. fünf- unddreißigfache Gesamtkapazität (63.740 Plätze) erhöht.

Die nachfolgende Tabelle enthält die Regeleinrichtungen aufgeschlüsselt nach EAE und ZUE. Es wird sowohl die Regel-, als auch die Notbelegungskapazität (sofern vorhanden) dargestellt. Kapazität und Belegung der 222 Notunterkünfte (Stand 15.10.2015) werden in der Summe angegeben:

|    |  | 15.10.2015                   | Kapazität          |                  |                        | Stand: 9 Uhr         |
|----|--|------------------------------|--------------------|------------------|------------------------|----------------------|
|    |  |                              | Regel-<br>belegung | Not-<br>belegung | Gesamt-<br>kapazitäten | Aktuelle<br>Belegung |
| 1  | <b>EAE</b>                               | Bielefeld                    | 450                | 0                | 450                    | 668                  |
| 2  |  | Dortmund                     | 250                | 100              | 350                    | 393                  |
| 3  |  | Unna-Massen                  | 600                | 200              | 800                    | 868                  |
| 4  |  | Bad Berleburg                | 360                | 90               | 450                    | 582                  |
| 5  |  | Burbach                      | 380                | 100              | 480                    | 474                  |
|    |  | <b>Gesamt EAE</b>            | <b>2.040</b>       | <b>490</b>       | <b>2.530</b>           | <b>2.985</b>         |
| 1  | <b>Zentraleunterbringungseinrichtung</b> | Bad Driburg                  | 300                | 30               | 330                    | 330                  |
| 2  |  | Bielefeld                    | 300                | 50               | 350                    | 350                  |
| 3  |  | Bochum                       | 140                | 0                | 140                    | 115                  |
| 4  |  | Bonn-Bad Godesb.             | 510                | 0                | 510                    | 489                  |
| 5  |  | Borgentreich                 | 500                | 80               | 580                    | 479                  |
| 6  |  | Detmold                      | 504                | 96               | 600                    | 523                  |
| 7  |  | Duisburg                     | 600                | 200              | 800                    | 711                  |
| 8  |  | Essen                        | 675                | 0                | 675                    | 649                  |
| 9  |  | Flughafen D'dorf             | 25                 | 15               | 40                     | 0                    |
| 10 |  | Hamm                         | 680                | 0                | 680                    | 505                  |
| 11 |  | Hemer                        | 500                | 150              | 650                    | 582                  |
| 12 |  | Kerken-Stenden               | 535                | 0                | 535                    | 535                  |
| 13 |  | Neuss                        | 1150               | 0                | 1150                   | 983                  |
| 13 |  | Neuss Aurinstr.              | 300                | 0                | 300                    | 0                    |
| 14 |  | Oerlinghausen                | 562                | 0                | 562                    | 459                  |
| 15 |  | Olpe                         | 340                | 0                | 340                    | 298                  |
| 16 |  | Rees                         | 120                | 0                | 120                    | 46                   |
| 17 |  | Rüthen                       | 550                | 50               | 600                    | 600                  |
| 18 |  | Schöppingen                  | 400                | 0                | 400                    | 379                  |
| 19 |  | Straelen-Herongen            | 150                | 0                | 150                    | 150                  |
| 20 |  | Wickede                      | 480                | 0                | 480                    | 340                  |
| 21 | Willich                                  | 450                          | 0                  | 450              | 417                    |                      |
|    |  | <b>Gesamt ZUE</b>            | <b>9.771</b>       | <b>671</b>       | <b>10.442</b>          | <b>8.940</b>         |
|    |  | <b>Gesamt EAE + ZUE</b>      | <b>11.811</b>      | <b>1.161</b>     | <b>12.972</b>          | <b>11.925</b>        |
|    |  | <b>Gesamt NU</b>             |                    | <b>50.768</b>    | <b>50.768</b>          | <b>45.696</b>        |
|    |  | <b>Gesamt EAE + ZUE + NU</b> | <b>11.811</b>      | <b>51.929</b>    | <b>63.740</b>          | <b>57.621</b>        |

## **Einrichtungsplanungen:**

Die Planungen für weitere Regelunterbringungseinrichtungen sehen derzeit folgende Standorte vor:

### EAE:

- Essen, voraussichtlich ab 1.12.2015
- Mönchengladbach, voraussichtlich ab 01.07.2016 (vorzeitiger Betrieb als NU noch in 2015 geplant)

### ZUE:

Voraussichtlich noch in 2015:

- Bad Laasphe (bereits als NU in Betrieb)
- Bonn-Ermekeilkaserne (bereits als NU in Betrieb)
- Euskirchen
- Kall
- Möhnesee
- Sankt Augustin
- Weeze
- Wegberg (bereits als NU in Betrieb)
- Wuppertal

Weitere Standorte auch für die Folgejahre werden laufend durch die Bezirksregierungen geprüft.

## **Weitere Maßnahmen zur Bewältigung der aktuellen Zugangssituation:**

Um die Registrierungskapazitäten des Landes zu erhöhen, wurden zwei Registrierrhallen in Münster und Herford eingerichtet. Ein dritter Standort in Bergheim-Niederaußem ist in Vorbereitung (Stand 19.10.2015). Aktuell werden Gespräche mit dem BAMF geführt, die zum Ziel haben, dass auch das Bundesamt an diesen Standorten bereits die eigene Registrierung für das Asylverfahren durchführt.

Daneben sind zusätzlich mobile Registrierungsteams im Einsatz, die in verschiedenen Einrichtungen tätig werden. Der Einsatz von Polizeikräften im Rahmen der mobilen Registrierung wurde zwischenzeitlich beendet.

## **Notfallplanung:**

Die Bezirksregierung Arnsberg hat, wie zur Sitzung des Innenausschusses vom 27.08.2015 bereits gesondert berichtet, einen „Notfallplan Flüchtlingsunterbringung NRW“, bestehend aus verschiedenen thematischen Kapiteln, erstellt. Dieser Notfallplan wird kontinuierlich überprüft und ggf. angepasst.

So wurde zwischenzeitlich das enthaltene spezielle "Notfallkonzept zum Umgang mit infektiösen Erkrankungen in Aufnahmeeinrichtungen des Landes NRW" durch eine

mit dem Landeszentrum Gesundheit NRW und dem MGEPA abgestimmte "Handreichung zum Infektionsschutz in Unterbringungseinrichtungen für Asylbewerber/innen (inkl. Hygieneplan)" aktualisiert. Zudem wurden am 21.09.2015 einheitliche „Befundbögen der ärztlichen Untersuchung (Medical record)" für die Landesaufnahmeeinrichtungen eingeführt, die die Asylbewerberinnen und Asylbewerber bis in die Zuweisungskommunen mitführen sollen. Diese dienen u.a. im Rahmen des Infektionsschutzes als Nachweis über erfolgte Gesundheitsuntersuchungen, Impfungen und ärztliche Behandlungen sowie als Informationsgrundlage für weiterbehandelnde Ärzte in Folgeeinrichtungen.

Bezüglich der vorgeplanten Notfallunterbringungskapazitäten auf Abruf gem. Rahmenvereinbarung mit den Deutschen Jugendherbergswerken Rheinland und Westfalen werden derzeit bereit über 1.000 Plätze genutzt (s.o.).

Im Bereich Gesundheit hat das Land NRW zwischenzeitlich einen Rahmenvertrag zur Gesundheitsuntersuchung und -versorgung von Asylsuchenden in Landesaufnahmeeinrichtungen mit den Kassenärztlichen Vereinigungen Nordrhein und Westfalen-Lippe geschlossen. Der Vertrag gilt ab 01.10.2015 und sieht vor, dass die beiden Kassenärztlichen Vereinigungen künftig die Arztabrechnungen aus den aktuell mehr als 240 Einrichtungen des Landes zur Aufnahme von Flüchtlingen übernehmen. Bislang wurden sämtliche Einzelabrechnungen aus den Landeseinrichtungen durch die Bezirksregierung Arnsberg bearbeitet. Durch die Vereinbarung soll die flächendeckende Organisation von Gesundheitsleistungen in der Landesaufnahme gerade auch für die behandelnden Ärztinnen und Ärzte vereinfacht und beschleunigt werden.